

Van Kark un Lüe

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Fas. Nr.:
04405-
49665

- online-Version -

Dezember 1997 / Januar 1998

JAHRESLOSUNG 1998

BRIEF AN DIE EPHESER 5, VERS 2

LEBT IN DER LIEBE,
WIE AUCH CHRISTUS
UNS GELIEBT HAT.



Der Weihnachtsbaum in der „Guten“ Stube.

Aus dem Inhalt:

Seite 2:
Andacht Silke Breuninger

Seite 3:
Das Besondere
Auf dem Weg der
Gerechtigkeit

Seite 4:
Aus der Gemeinde
Kinderkirche, Jubiläum
Gospelchor
Pfarrstelle auf Zeit

Seite 5:
Aus der Gemeinde
Konzert in der St. Nikolai-Kirche
Weihnachts-Wohlfahrtsmarken

Seite 6:
Aus dem Gemeindegemeinderat
Protokoll einer Sitzung

Seite 7:
Aus der Gemeindejugendarbeit
Verschiedenes

Seite 8:
Freud und Leid
Geburtstage, Taufen
Trauungen u. Beerdigungen

Seite 9:
Gottesdiensttermine

Seite 10:
Veranstaltungstermine

**„Gelobt sei der Herr,
der Gott Israels!
Denn er hat besucht und erlöst
sein Volk.“**

Der alte Zacharias hatte seine priesterlichen Gewänder angelegt, um Gott die Gebete seines Volkes darzubringen. Mit nackten Füßen betrat er das Allerheiligste und zündete den Weihrauch auf dem Rauchopferaltar an. Zusammen mit dem Rauch stieg sein Gebet gen Himmel. „Gott, denk’ doch an deine Verheißung und sende deinem Volk den Messias zur Rettung!“ Plötzlich erschien ein Engel, und Zacharias erschrak. Aber der Engel trat näher und streckte ihm eine Hand entgegen: „Fürchte dich nicht, Zacharias! Dein Gebet ist erhört worden, und deine Frau Elisabeth wird trotz ihres hohen Alters noch schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Gib’ ihm den Namen Johannes! Er wird vom Heiligen Geist erfüllt sein und das Volk auf den Retter, den Messias, vorbereiten.“ Zacharias riß ungläubig seine Augen auf und wollte etwas sagen. Aber es hatte ihm die Sprache verschlagen. Stumm verließ er das Allerheiligste und trat vor das Volk, um es wie gewohnt zu segnen. Er erhob seine Arme, doch aus seinem Mund kam kein Laut. Erst nach der Geburt seines Sohnes Johannes fand Zacharias seine Stimme wieder und sang ein Lied zum Lobe Gottes, das mit den Worten beginnt:

„ Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk.“

So lautet der erste Vers des Lobgesanges des Zacharias, der als „Benedictus“ in die Liturgie der christlichen Kirchen eingegangen ist. Im Morgengebet unserer Kirche wird noch der gesamte Psalm gesungen. Ehe der Tag anbricht, erschallt das Lob Gottes. Bevor uns der Alltag mit seinen Aufgaben und Sorgen einholt, wird ein Loblied angestimmt, der Blick von mir weg auf Gott hin gerichtet.

Zacharias lobt Gott, weil er die Seinen nicht vergißt. Gott hat sich auf den Weg gemacht und sein Volk besucht. In jeder Adventszeit erinnern wir uns neu daran und bereiten uns auf den Besuch Gottes vor. Als Gastgeber erwarten wir manchmal erfreut, manchmal mit einem etwas



multimigen Gefühl, den Gast. Warten gehört einfach dazu. Warten und Vorbereiten gehen oft ineins. Das Haus wird geputzt und geschmückt, und dabei stellen wir uns vor, wie es denn sein wird, wenn der langersehnte Gast endlich da ist. Der Besucher will Platz haben und offene Ohren und Herzen finden. Er bringt ein Stück seiner Welt mit, einer manchmal fremden Welt.

Für Zacharias ist es die ersehnte

Welt, Gottes neue Welt. Schon lange wartete sein Volk auf die Erfüllung dieser Verheißung. Erlösung: Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit, Schutz vor Feinden und Freiheit von Besatzungsmächten, Heil-Sein an Leib und Seele, Liebe und die spürbare Nähe Gottes. Sind diese Sehnsüchte des Zacharias auch unsere?

Zacharias sieht in dem gerade geborenen Kind die Bestätigung seiner Sehnsucht, die Erfüllung seiner Hoffnung. Obwohl dieses Kind zu dem Zeitpunkt weder handeln noch reden konnte, ist er von Anfang an zum Wegweiser auf Jesus Christus hin geworden. Er hat die Menschen auf den Besuch Gottes vorbereitet: Äußerlich und innerlich mit seiner

Taufe und seiner Predigt. Von sich weg- und auf Jesus Christus hinweisen, das war sein Weg. Auf ihn, den Menschgewordenen, den Gekreuzigten und Auferstandenen, weist auch schon das Loblied des Zacharias hin.

Ich wünsche Ihnen für diese Advents- und Weihnachtszeit, daß inmitten all der vielen kleinen und großen Lichter, die uns in dieser Zeit leuchten, auch etwas von „dem aufgehenden Licht aus der Höhe“ erscheint, das uns in Jesus Christus besucht

hat. Und dieses Licht „aus der Höhe“ leuchtet allen, auch denen, „die in Finsternis und Schatten des Todes sitzen“. Darum laßt uns mit einstimmen in das Lob Gottes:

„Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volks.“ Amen

Ihre

Sillie Breuninger

„Auf dem Weg der Gerechtigkeit ist Leben,“

so lautete der Leitspruch des 27. Kirchentages in Leipzig.

Ein solches Motto in dieser „revolutionären“ Stadt machte mich außerordentlich neugierig auf einen meiner Schwerpunkte in Leipzig: **Das Friedensgebet.**

Wie Sie, liebe Leserinnen und Leser des „Van Kark un Lue“ wissen, findet an jedem dritten Freitag im Monat um 19.30 Uhr in der Nikolai-Kirche ein solches Friedensgebet statt.

Mein erster Weg, gleich am Abend unserer Ankunft, führte mich zur berühmten Leipziger Nikolaikirche, der Geburtsstätte des „Aufbruchs zum Umbruch.“ Sie war - wie jedesmal, wenn ich dort ankam - wegen Überfüllung geschlossen. Tausende von Menschen wollten diesen Ort besuchen - es war wie ein ständig fließender Pilgerstrom. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der fast ununterbrochen stattfindenden Veranstaltungen blieben auch nach deren Ende in der Kirche, nun, da sie endlich einmal hineingekommen waren. Andere drängten nach, und so war wieder kein Hineinkommen. Es blieb uns Ausgeschlossenen nichts anderes übrig, als im Straßencafé der Kirchengemeinde den Übertragungen zu lauschen.

Ein einziges Mal gelang es mir dann doch, für kurze Zeit in das Innere der berühmten Friedensgebetskirche zu gelangen. Schon bei meiner Ankunft auf dem Platz vor der Kirche drang aus den Lautsprechern der Übertragungswagen eine sehr fremde, aber dennoch wohlklingende Sprache an mein Ohr. Endlich in das Innere der Kirche vorgedrungen, kam ich mir dann vor, wie die einzige Europäerin in einem asiatischen Land. Von der Kanzel predigte ein Pastor mit beeindruckender Inbrunst eine alle drei Stockwerke hohe Kirche samt Mittelschiff füllende, äußerst disziplinierte koreanische Zuhörerschaft an. Das Wörtergewitter

schien schon eine ganze Weile anzuhalten. Als ich in den angrenzenden Verkaufsraum der Nikolaikirche kam, um mir Literatur zum Thema „Friedensgebete“ zu kaufen, stöhnte die Dame am Tresen: „Wenn diese Koreaner nicht immer so unendlich lange und vor allem so laut predigen würden!“ Schmunzelnd dachte ich, daß wir es in dieser Beziehung doch ganz gut mit unserer Pastorin und unseren Pastoren in Edewecht getroffen haben. Im Programm des Kirchentages hatte ich unter anderem auch eine Veranstaltung mit dem Titel: „Warum für den Frieden beten?“ gefunden. Zu diesem Treffpunkt hatten uns Menschen aus Friedensgebetsgruppen (Pastor Führer aus Leipzig, Pastor Hartenstein und Frau Beiter-Höppner aus Stuttgart) eingeladen. An zwei Abenden fand ein „Treffpunkt und Kontaktstelle für alle, die weitermachen oder neu anfangen mit aktuellen Friedensgebeten“ statt.

Ich suchte mir die zweite Veranstaltung aus und war mit den Organisatoren fast alleine in der weit vom Zentrum Leipzigs gelegenen St. Hedwigkirche in Böblitz-Ehrenberg.

Sie berichteten aus der ersten, gut besuchten Veranstaltung. Viele Friedensgebetsgruppen waren nach jahrelanger Arbeit in einen resignativen Zustand versunken und suchten nun gegenseitige Ermutigung.

In anderen Gruppen waren es ausschließlich Frauen, die trotz Anfeindungen und Isolation die Kraft aufbrachten, weiterzumachen.

In den Braunkohlegebieten zum Beispiel hatten Friedensgebete mit Aktionen zu den aktuellen Auseinandersetzungen große Resonanz gefunden. Andere Gruppen hatten Friedensgebete in Arbeitsplatzkonflikte eingebunden. In Lübeck fanden aktuelle Friedensgebete aus Anlaß der brennenden Kirchen und Synagogen, der zerstörerischen rechten Gewalt, statt.

Ganz unerwartet großes Interesse fand meine Beschreibung unserer

Friedensgebete in kleinem Rahmen in unserer Dorfkirche.

Ich erzählte, wie wir die Vorbereitung in immer wechselnder Zusammensetzung, mit jeweils aus der Konstellation erwachsenden verschiedenen Methoden (z.B. Dias malen, Bildbetrachtungen, malen, Meditationen, basteln) und Grundideen, sozusagen basisdemokratisch, ohne theologische Überinstanz, gestalten. Jedes Friedensgebet ist auf seine Art besonders, weil es den persönlichen Ausdruck der Vorbereitungsgruppe zu unserem gemeinsamen Anliegen „**Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung**“ widerspiegelt.

Aus dieser Gemeinsamkeit heraus gab es für uns bisher keinen Anlaß für Resignation der Isolation. Im Gegenteil, das Friedensgebet ist jetzt den Konfirmanden als Gottesdienstangebot empfohlen worden. Einige unserer Pastoren nehmen hin und wieder an unseren kleinen experimentellen Gottesdiensten teil. Gerade sie empfinden es als wohltuend, einmal nicht in der Pflicht der Leitung, sondern teilnehmend in Gemeinschaft Gott für geschenkten Frieden zu danken und neuen Mut zu sammeln, sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einzusetzen.

Die Vernetzung der Friedensgebetsgruppen von Antalya in der Türkei über Jerusalem bis nach Halle, Hannover, Berlin und sogar Edewecht - insgesamt sind es zur Zeit 49 Gemeinden - wird von den Stuttgarter und Leipziger Friedensgebetsgruppen vorangetrieben. Das erste Treffen, zu dem auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Edewecht eingeladen sind, findet jetzt im November in Lübeck statt. Im nächsten Jahr werden wir uns in Dresden und zum nächsten Kirchentag in Stuttgart zum Erfahrungsaustausch und gegenseitiger Ermutigung treffen.

Florence Payhe

AUS DER GEMEINDE



Kinderkirche

Was? Kinderkirche
 Wann? An jedem letzten Freitag im
 Monat von
 15.30 - 17.00 Uhr
 Wo? Kirchliche Räume in
 Jeddelloh II
 Wer? Kinder von 6 - 10 Jahren
 Am 28.11.97 und dann wieder am
 30.01.98 findet in den kirchlichen
 Räumen in Jeddelloh II von 15.30 -
 17.00 Uhr die nächste Kinderkirche
 statt. Eingeladen sind Kinder im
 Alter von 6-10 Jahren.
 Wir wollen zusammen spielen, sin-
 gen, beten, lachen, basteln und auch
 eine biblische Geschichte hören.
 Silke Breuninger und Team

Jubiläum

Am 01. Oktober konnte unsere Mit-
 arbeiterin Margarete Bruns ihr
 25jähriges Dienstjubiläum im Öff-
 entlichen Dienst begehen.
 Frau Bruns arbeitete von 1972 bis
 1981 im Kindergarten Edewecht.
 Seit 1981 ist sie in unserer Gemeinde
 im Bücherkeller tätig.
 Darüber hinaus engagiert sie sich
 ehrenamtlich in verschiedenen Berei-
 chen der Gemeindefarbeit.
 Die Kirchengemeinde dankt Frau
 Bruns für alle geleistete Arbeit und
 wünscht ihr weiterhin Gottes Segen
 bei allem Tun.

Christoph Müller

Gospelchor für junge Leute

Ein Gospelchor für junge Leute zwi-
 schen 15 u. 25 Jahren beginnt in der
 Ev.-luth. Kirchengemeinde mit seinen
 Proben.

Jeden Mittwoch von
 19.30 - 21.30 Uhr

wird im

Haus der offenen Tür

Chorleiterin Kathrin Marcus aus
 Oldenburg die Interessierten mit der
 Musik der schwarzen Amerikaner
 vertraut machen.

Informationen bei Diakon v. Austein
 Tel. 04405/6414

PFARRSTELLE AUF ZEIT

Neuer Kontostand:

51.318,29 DM

(Alter Kontostand: 49.578,29 DM)

- Durch ungenannte
 SpenderInnen: **1.550,00 DM**
- Johann Jasper, Holtmoorstraße
 4: 30,-- DM
- Gisela Schröder, Janstraße 1:
 100,--DM

- Hendrika Kanzler, Eichenallee
 7a: 40,-- DM

- Hans-Hermann Buske,
 Breslauer Straße 2: 20,-- DM

(Berücksichtigt sind alle
 Zahlungseingänge bis zum
 10.11.1997)

Wir danken allen Spenderinnen
 und Spendern herzlich für ihre
 Hilfe.

Bankverbindungen:

Landessparkasse zu Oldenburg,
 Zweiganstalt Edewecht (BLZ 280 501 00),
 Konto-Nr. 042-400010

Volksbank Edewecht (BLZ 280 618 22)
 Konto-Nr. 11 782 000

Oldenburgische Landesbank,
 Geschäftsstelle Edewecht (BLZ 280 213 01),
 Konto-Nr. 150 36197 00

Evangelische Darlehensgenossenschaft
 e.G., Kiel (BLZ 210 602 37)
 Konto-Nr. 777 80



Wir wünschen
 unseren Leserinnen und Lesern
 ein gesegnetes Weihnachtsfest
 und ein gutes neues Jahr!

Ihre Pastoren

Ralf Behrens Silke Breuninger
 Marcus Christ (Vikar)
 Anette Domke Friedrich Henoch
 Christoph Müller Ulrich Welz

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht
 V.i.S.d.P.: Armgard Müller, Edewecht, Hauptstr. 40,
 Tel. 04405/8689

Gospelkonzert mit „Joyful Harmony“

St. Nikolai-Kirche, Edeweicht

**14. Dezember 97 (3. Advent)
17.00 Uhr**

Der Gospelchor des Ammerlandes unter Leitung von Kreiskantor Hartmut Fiedrich war hier bei Gottesdiensten und zuletzt mit einer

„Gospel Midnight Mass“

bereits mehrfach erfolgreich zu Gast.

„Joyful Harmony“ singt bekannte Gospels wie „Swing low“ und „Down by the riverside,“ aber auch Titel wie „Soon and very soon“ oder eben „Joyful Harmony,“ die exklusiv für diesen Chor komponiert wurden. Im Advent darf natürlich „Virgin Mary had a Baby boy“ nicht fehlen. Die Besucher können bei allen bekannten Songs, wie etwa „What a wonderful world,“ nach Herzenslust mitsingen.

Gospelmusik lebt erst dann richtig, wenn Texte und Harmonien die Seele der Hörer erreichen und der Rhythmus den Körper zum Schwingen bringt.

Der Eintritt ist frei.

Am Ausgang wird eine Kollekte erbeten.



„Joyful Harmony“ in der St. Nikolai-Kirche

Weihnachts- Wohlfahrtsbriefmarken

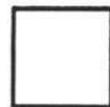
Ab sofort sind zwei Weihnachts-Wohlfahrtsbriefmarken im Ev.-luth. Kirchenbüro zu erwerben, entweder 1.00 DM + 0,50 DM Zuschlag oder für 1,10 DM + 0,50 DM Zuschlag. Der Zuschlagerlös ist für die Arbeit in unserer Gemeinde bestimmt.

Weihnachts-Wohlfahrtsbriefmarken sind ein besonderes Weihnachtsgeschenk. Sie sind ein Stückchen Tradition in einer „elektronischen“ Zeit. Eine Frankatur mit Briefmarken ist heutzutage schon etwas Seltenes. Eine Frankatur mit Wohlfahrtsbriefmarken ist außergewöhnlich.

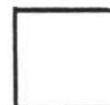
Da fast jeder Briefmarken gebrauchen kann und die Weihnachts-Wohlfahrtsbriefmarken besonders schön aussehen, kann man durch solch ein Geschenk anderen Menschen eine schöne Freude bereiten. Außerdem unterstützt man durch den Erwerb von Weihnachts-Wohlfahrtsbriefmarken die Arbeit in unserer Gemeinde.

Die erste Wohlfahrtsmarkenserie erschien 1949 unter dem Titel „Helfer der Menschheit“, die erste Weihnachtsmarkenserie wurde 1969 herausgegeben.

Bundespräsident Roman Herzog ist Schirmherr des Sozialwerkes. Im Herbst jeden Jahres werden ihm die neuen Wohlfahrtsmarken vom Bundespostminister überreicht.



Zehnerbogen
à DM 10,-
+ Zuschlag



Zehnerbogen
à DM 11,-
+ Zuschlag

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Die Tagesordnung für die Sitzung des Gemeindegemeinderats am 12. Nov. 1997 im Süddorfer Gemeindehaus umfaßte diesmal nur wenige Punkte. Daher konnten diese ohne Hetze und ausführlich behandelt werden.

Weil meist nur wenige Zuhörer zu den öffentlichen Sitzungen erscheinen, soll in diesem Bericht einmal der ganze Ablauf der letzten Sitzung geschildert werden.

Jede Sitzung beginnt mit einem Lied und einer Andacht, die diesmal Pastor Müller hielt. Danach wurden die Namen der Geburtstagskinder verlesen und das letzte Sitzungsprotokoll sowie die neue Tagesordnung genehmigt.

Im ersten Punkt befaßte sich der GKR mit einer **Grundschuldbestellung** in einer Erbbaurechtssache. Sie wurde genehmigt und wird dem Oberkirchenrat zugestellt.

Anstelle sonst immer in Menge vorliegender Punkte folgte dann schon der Komplex:

„Berichte aus den Ausschüssen“. Und der hatte es diesmal in sich.

Der Ausschuß für die Arbeitslosen- und Sozialhilfe-Arbeit gab die Ergebnisse seiner letzten Sitzung bekannt. Wegen der allgemeinen Finanzkrise muß damit gerechnet werden, daß für die beiden Beratungsstellen in Bad Zwischenahn und Edeweicht möglicherweise eine andere Organisationsform gefunden werden muß.

Die Vorsitzende Frau Dierks trug dann den **Bericht des Kindergartenausschusses** vor. Darin war z.B. auch zu hören, Untersuchungen hätten ergeben, daß einige Erkrankungen von Kindern **nicht** auf unzureichende hygienische Zustände in Kindertageseinrichtungen zurückzuführen gewesen seien.

Einen sehr ausführlichen Bericht erstattete Pastor Müller vom **Verlauf der letzten Kreissynode**, den Pastorin Domke in einigen Punkten ergänzte.



*einige der
Kirchenältesten
von links*

*Gerda Wortmann
Friedrich Grahlmann
Rosi Dierks
Christoph Müller
Gerda Behrens
Anette Domke*

Die Ersatzälteste und Vertreterin der KG Edeweicht in der **Oldenburger Bibelgesellschaft** Frau Rösick bedankte sich für eine UNICEF-Spende und trug verschiedene Vorschläge bezüglich der Anschaffung von Kindertaufbibeln vor.

Pastor Müller warb dann für die Teilnahme an **Besuchsfahrten zur Kunnerwitzer Partnergemeinde**.

Damit war man bereits in den TOP „**Verschiedenes**“ eingeschwenkt. Der **Antrag einer Sporttanzgruppe** wurde zwar länger besprochen, eine Entscheidung jedoch zurückgestellt, weil etliche Regelungen noch geprüft werden müssen.

Pastor Henoch wies auf die Besichtigung und Besprechung bzgl. der **Bleiglasfenster in Süddorf** am 13.11.97 hin, gab die **Gründung einer Kindergruppe** bekannt und berichtete vom letzten **Kreisjugendtreffen**. Diesen Punkt ergänzte Pastorin Domke, indem sie von Koordinationsbeispielen erzählte.

Über die neue **Bestuhlung des Kaminraumes**, deren Folgen und den Verbleib der alten Stühle wurde ebenfalls debattiert.

Die **Erteilung eines Jugendgruppenleiterausweises** wurde zustimmend zur Kenntnis genommen und die **Bewilligung eines Zuschusses** zur Ausschreibung für die Anfertigung der Reliefs unserer fehlenden Seitenaltarflügel.

Auf die Anfrage unseres Kirchenrechnungsführers Freese, ob jemand der Kirchengemeinde zur **Weihnachtsaus schmückung hohe Tannen** zur Verfügung stellen könnte,

bekam er keine Zustimmung. (Vielleicht wäre ein Leser oder eine Leserin dieses Berichts dazu in der Lage?!)

Kirchenältester Grahlmann regte an, daß Vikarin Breuninger im Januar 1998 eine **Bericht über ihre bisherige Arbeit** geben sollte.

Als letzten Punkt unter „**Verschiedenes**“ gab Pastorin Domke bekannt, daß seitens der Geistlichen alle Mitglieder des GKR zum 4. Advent am 21.12.1997 um 17.00 Uhr zu einer **weihnachtlichen Feier** eingeladen werden.

Wie es zum Schluß der öffentlichen Sitzung immer geschieht, verlas Frau Dierks die **Namen der Ausgetretenen**. Erfreulicherweise waren es diesmal nur 5.

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurde lediglich die Höhergruppierung einer Angestellten im Zuge des Bewährungsaufstiegs besprochen und genehmigt.

Nach Einsammlung der **Spendenaktion „Kaffeedose“** für die Partnergemeinde Kunnerwitz schloß Pastor Müller die Sitzung mit dem **Vater unser** und dem Segen.

In ähnlicher Weise verlaufen unsere Gemeindegemeinderatssitzungen. Wir freuen uns über Ihren Besuch in der öffentlichen Sitzung und laden Sie dazu herzlich ein.

Übrigens: Sie dürfen dabei auch das Wort ergreifen und Fragen stellen!

Ihr Kirchenältester

— AUS DER GEMEINDEJUGENDARBEIT —

Gerade weil es jetzt schon etwas mehr auf das Jahresende zugeht, denkt man doch eher an seine Zukunft. Vorher darf man aber noch getrost Weihnachten feiern, oder?

„Es geht um unsere Zukunft.“

So heißt auch ein Jugendseminar im Ferienheim Karlshof (bei Ocholt), das vom 12.-14. Dezember 1997 stattfindet.

In drei Bereichen werden wir arbeiten: Es geht um biblische Vorstellungen von der Zukunft. Diese werden wir mit den Bildern vergleichen, die Science-Fiction-Filme entwerfen. Und am Samstag werden wir in einer sogenannten Zukunftswerkstatt unsere ganz persönliche Zukunft bedenken. Leitung des Seminars haben: Tanja Erhardt (Theologiestudentin), Hergen Erhardt (Biologiestudent), Uwe Martens (Jugendbildungsreferent) und Volker Austein (Diakon). Die Kosten betragen 20,- DM. Wie häufig bei Freizeiten und Seminaren, kochen wir selber.

Weitere Informationen bei Volker Austein, Hauptstr. 40, Haus der offenen Tür, Edewecht, Tel. 0 44 05 / 64 14.

Volker Austein •

„Ausgebildet und präpariert für die Zukunft“

Die diesjährige Mitarbeiterschulung in den Herbstferien mit der Evangelischen Jugend der Propstei Bad Gandersheim zum Thema „Spiele anleiten“ fand in Meuchefitz, einem Zwölfhäuser-Dorf im Landkreis Lüchow-Dannenberg, statt.

Wir lernten mit viel Spaß, Spiele vor Gruppen anzuleiten und Andachten zu gestalten. Täglich gab es eine Andacht und drei Arbeitsphasen, die von einem Warming-Up (Aufwärmen) eingeleitet wurden. Diese waren vorher von uns in Kleingruppen vorbereitet. In den Arbeitsphasen wurden viele Spiele besprochen, gespielt und ausgewertet: unter anderem auch Plan-, Rollen- und Wettkampfspiele. Es wurde auch diskutiert, welche Spiele man als Gruppenleiter in welchen bestimmten Situationen anwenden kann und was für Eigenschaften ein Gruppenleiter haben sollte.

Wir waren von acht Uhr morgens bis Mitternacht auf den Beinen. Nicht selten wurde die Mittagspause zum Ausru-

hen genutzt, während andere Fußball spielten oder Musik machten.

Am Mittwoch fand dann unser alljährliches spezielles Fest statt: diesmal zu Ehren Boris Beckers, der an diesem denkwürdigen Tag 29 Jahre und elf Monate alt wurde! Dieser Geburtstag mußte natürlich groß gefeiert werden. Viele prominente Gäste waren anwesend, beispielsweise die drei Weisen aus dem Morgenland, Wigald Boning von den „Doofen“ bis hin zu einem Paparazzi.

Durch so eine Mitarbeiterschulung lernt man, freier vor Gruppen zu sprechen. Außerdem wird die Gruppenarbeit gefördert, und wir haben viele Erfahrungen ausgetauscht.

Wir hatten viel Spaß und haben neue Freundschaften mit den Gandersheimern geschlossen, so daß der Abschied schwer fiel.

*Marieke Skibbe, Meike
Clausen & Annelene Hansen •*

„Jetzt schon an Weihnachten denken“ ...

... So fängt es meistens an - die „vorweihnachtliche Saison“ in den Werbeanzeigen.

Kaum einer, außer vielleicht der Filialleiter, der sich ja schon um den entsprechenden Einkauf an Weihnachtsmännern kümmern mußte, fühlt sich im September in Weihnachtsstimmung versetzt. Da kommt es, daß sich so manch einer bereits glücklich an die Spekulation ranmacht, die sie oder er ja auf Vorrat für die Adventszeit gekauft hat.

Spätestens Mitte Dezember steht man dann vor der Frage, ob Christstollen, Dominosteine, Nüsse und Wachs auf der Tischdecke noch Spaß machen.

Ich möchte da allen helfen, ihr Glück wiederzufinden, das vom Einzelhandel bereits verdorben wurde. Das ist jedoch nur möglich, wenn man zuvor einen schmerzhaften Prozeß durchmacht:

Zunächst tue ich meinen Teil, um Ihnen zu helfen und verzichte, wie Sie sehen, innerhalb dieser Seite auf nette Bildchen zur Weihnachtszeit.

Dann sind Sie dran und sagen hundertunddreiundzwanzig Mal „Morgen macht das Freibad auf“. Als nächstes laufen Sie in kurzer Hose Schaufensterbummeln im Grubenhof.

Der folgende Tip stammt nicht von mir und darf auch nur zur Unterstützung der anzustrebenden negativen Grund-

situation verwendet werden (auf keinen Fall länger als eine Woche anwenden!): Stellen Sie sich in aller Ruhe irgendwo hin! ... Sie werden bemerken, wie unbequem es eigentlich ist, Schuhe zu tragen. Gleichgültig, wie gut sie bisher zu passen schienen, Sie werden nun Druckpunkte bemerken und sich plötzlich auch anderer Unannehmlichkeiten bewußt werden, wie Brennen, Reiben, Krümmen der Zehen, Hitze oder Kälte und dergleichen. Üben Sie, bis das bisher selbstverständliche und bedeutungslose Tragen von Schuhen ausgesprochen unangenehm wird. Das funktioniert übrigens nicht nur mit Schuhen. Lassen Sie Ihre Phantasie spielen!

Diese Sätze stammen aus dem Buch „Anleitung zum Unglücklichsein von Paul Watzlawick“ - mein Tip zu Weihnachten. Besser noch, Sie kaufen das Buch jetzt, damit Sie schnellstens eingreifen können, wenn es Ihnen schlecht geht und Sie umgehend wieder glücklich werden wollen. Sollte es gerade nicht vorrätig im Buchhandel vorhanden sein, empfehle ich Ihnen, dieses hervorragende Buch aus dem Bücherkeller im Haus der offenen Tür zu entleihen. Üben Sie schön, aber nicht zu viel! Danach wird es Ihnen auch wieder besser gehen.

Na denn, Frohe Ostern! *Fadri •*

„Jetzt schon an die zukünftigen Sommerferien denken“

Einen großen Andrang an ehrenamtlichen Mitarbeitern gibt es derzeit für die Planung der Sommerfreizeiten 1998. Wenn jedoch die Aufteilung auf die fünf Planungsgruppen stattgefunden hat, kann es mit der weiteren Planung losgehen.

Dann wird es nächstes Jahr wie folgt aussehen:

Freizeit für 7-9jährige in Bademühlen vom 24.-31. Juli 98,

für 10-12jährige an die Ostsee,

für 13-14jährige eine Radtour durch die Niederlande,

für 15-18jährige an ein noch unbekanntes Ziel, maximal zehn Tage gegen Ende der Sommerferien

und für 14-16jährige eine Kanutour auf der Mecklenburgischen Seenplatte gegen Mitte August.

Weitere Informationen werden folgen.

Fadri Bischoff •

FREUD UND LEID

Geburtstage Dezember 1997:

Geburtstage Januar 1998:



Herzliche

Glück-

wünsche!



Taufen:

Beerdigungen:

Herzliche Segenswünsche

zur Goldenen Hochzeit

und nachträglich
zur Goldenen Hochzeit



Ich liege und schlafe
ganz mit Frieden;
denn allein
du, Herr, hilfst mir,
daß ich sicher
wohne.

Psalm 4, 9

TERMINE

G o t t e s d i e n s t e

St. Nikolai-Kirche:

- 03.12., 14.30 Uhr Adventsfeier für ältere Gemeindemitglieder aus Nord- und Süd-Edewecht, Portsloge und Jeddelloh I; dazu fährt ein Bus um
13.45 Uhr ab Jeddelloh I über Oldenburger Straße,
14.00 Uhr ab Portsloge über Süd-Edewecht zum Haus der offenen Tür
- 07.12., 9.00 Uhr Taufgottesdienst
07.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
14.12., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde, dazu fährt ein Bus
9.30 Uhr ab Klein Scharrel
- 18.12., 10.00 Uhr Krabbelgottesdienst
19.12., 19.30 Uhr Friedensgebet
20.12., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
21.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
24.12., **Heiligabend siehe unten**
25.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
26.12., 10.00 Uhr Singegottesdienst
28.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

1998

- 01.01., 18.00 Uhr Gottesd. m. Abendm. zum Neujahrstag
04.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
06.01., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Tag der Heil. Drei Könige ,anschl. Teestunde dazu fährt ein Bus
13.40 Uhr ab Heinfeldelde,
13.50 Uhr ab Südl. Küstenkanal,
13.55 Uhr ab E. dammer Grundschule,
14.00 Uhr ab Südd. Kirche/Alte Bahnbrücke,
14.10 Uhr ab Husbäke Orth
Rückfahrt: 16.30 Uhr
- 11.01., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde, dazu fährt ein Bus
9.30 Uhr ab Klein Scharrel
- 15.01., 20.00 Uhr Gottesdienst zur Allianz-Gebetswoche
16.01., 19.30 Uhr Friedensgebet
17.01., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
28.01., 10.00 Uhr Abschlußgottesdienst der Allianz Gebetswoche im kath. Gemeindezentrum St. Vinzenz Palotti,

kein Gottesdienst in der St. Nikolai-Kirche

- 25.01., 10.00 Uhr Gottesdienst
Kindergottesdienst: Sonntags 11.11 Uhr (nicht in den Ferien)

Altenheim Portsloge:

- 06.12.1997, 15.30 Uhr Gottesdienst
03.01.1998, 15.30 Uhr Gottesdienst

Martin-Luther-Kirche:

- 01.12., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Adventsfeier f. Ältere aus Heinfeldelde, Ahrendorf, Edewechterdamm, Overlahe u. Süddorf; dazu fährt ein Bus um
13.50 Uhr ab Heinfeldelde über Ahrendorf und ein Bus um
14.00 Uhr ab Edewechterdamm über Süddorf
- 02.12., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zur Adventsfeier f. Ältere aus Husbäke, Jeddelloh II u. Kl. Scharrel; dazu fährt ein Bus um
13.50 Uhr ab Klein Scharrel über Jeddelloh II und ein Bus um
14.00 Uhr ab Husbäke

- 07.12., 10.00 Uhr Gottesdienst
13.12., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
14.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
21.12., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde; dazu fährt ein Bus um
9.15 Uhr ab Heinfeldelde und um
9.45 Uhr ab Husbäke
- 24.12., **Heiligabend siehe unten**
26.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
28.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
31.12., 18.00 Uhr Gottesd. m. Abendmahl zum Altjahrsabend

1998

- 04.01., 10.00 Uhr Gottesdienst
10.01., 17.00 Uhr Taufgottesdienst
11.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
18.01., 10.00 Uhr Gottesdienst, anschl. Teestunde; dazu fährt ein Bus um
9.15 Uhr ab Heinfeldelde und um
9.45 Uhr ab Husbäke
- 25.01., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
Kindergottesdienst: Sonntags, 10.00 Uhr (nicht in den Ferien)

Kapelle Westerscheps:

- 07.12., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
24.12., **Heiligabend siehe unten**
31.12., 15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl z. Altjahrsabend

Taufen im Februar 1998:

- St. Nikolai-Kirche:** 01.02., 10.00 Uhr
14.02., 17.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche: 07.02., 17.00 Uhr
22.02., 10.00 Uhr



Gottesdienste am Heiligabend

St. Nikolai-Kirche
15.00 Uhr Krippenspiel
16.00 Uhr Krippenspiel
17.00 Uhr Christvesper
18.00 Uhr Christvesper
23.00 Uhr Christmette

Martin-Luther-Kirche
15.30 Uhr Krippenspiel
17.00 Uhr Christvesper
23.00 Uhr Christmette

Kapelle Westerscheps
15.00 Uhr Erwachsenengottesdienst
16.30 Uhr Christvesper bes. f. Eltern und Kinder
17.30 Uhr Christvesper bes. f. Eltern und Kinder



TERMINE

VERANSTALTUNGEN:

Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe:	03.12.97, 10.12.97, 06.01.98, 21.01.98, 17.12.97, 14.01.98,	Altenadventsfeier 14.30 Uhr Adventsfeier der Helferinnen 14.30 Uhr Gottesd. „Heilige Drei Könige“ 14.30 Uhr Jahreshauptversammlung 14.00 Uhr Adventsfeier 15.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus
Seniorenkreis Portsloge:	16.12.97, u. 27.01.98,	9.30 Uhr - 11.00 Uhr
Seniorenfrühstückstreff:	16.12.97, u. 27.01.98,	15.30 Uhr, Ev.-Freikirchl. Gemeindehaus Jeddelloh I
Ökum.Seniorenkreis Jeddelloh I:	Montags	15.00 - 16.30 Uhr
Mutter-Kind-Kreise:	Dienstags	9.45 - 11.30 Uhr
	Mittwochs	15.00 - 17.00 Uhr
	Donnerstags	10.00 - 11.30 Uhr
	Freitags	9.30 - 11.30 Uhr
Stillgruppe:	Donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr
Schwangerschaftsgymnastik:	Mittwochs	19.00 - 22.00 Uhr
Die „Psychos“ (12-14 Jahre):	Freitags	15.30 - 17.00 Uhr
Teestube f. Jugendliche:	Freitags	19.00 - 21.00 Uhr
Babysitterzentrale:	Montags u. freitags	15.00 - 17.00 Uhr Tel. 04405/6414
Bibelarbeitskreis:	11.12.97 u. 22.01.98	19.30 Uhr
Anonyme Alkoholiker:	Mittwochs	20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke:	Dienstags, 14täglich	16.00 - 18.00 Uhr
Suchtberatung:	Nach tel. Vereinbarung	
Gespr.-Kreis f. pfleg. Angehörige:	28.01.98,	19.30 - 21.00 Uhr
AEG Alleinerziehenden Gruppe:	04.12.97, 18.12.97, 08.01.98, 22.01.98,	20.00 Uhr
Gitarrenkreis :	Dienstags	9.30 Uhr
Gospelchor:	Mittwochs	19.30 Uhr
Posaunenchor:	Montags	19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor:	02.12.97, 16.12.97, 06.01.98, 20.01.98,	19.30 Uhr

Arbeitslosen- und Sozialberatungsstelle
Montag bis Donnerstag:
9.00 - 12.30 Uhr
im
H O T, Edeweicht
Telefon: 04405/4400
Dienstag und Donnerstag:
14.30 - 16.30 Uhr
Arbeitslosenfrühstück:
Freitags ab 10.00 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis:	Mittwochs	9.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis:	09.12.98, 06.01.98,	14.00 Uhr, Adventsfeier mit Ehemännern 14.30 Uhr, Gottesd. z. „Heilige Drei Könige“ in Edeweicht, 13.40 Uhr Bus ab Heinfeldelde usw.
Kindergruppe:	Mittwochs	15.00 - 16.30 Uhr
Bastelkreis:	nach Absprache mit Frau Marie-Luise Mecking, Edewechterdamm	
Jugendtreff:	Dienstags bis sonntags ab 15.00 Uhr nach Absprache mit P. Henoch	
Frauengruppe:	ab 15.01.98, jeweils um	20.00 Uhr

Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis Scheps:	16.12.97, 20.01.98,	20.00 Uhr, Adventsfeier 20.00 Uhr, Vortrag von P. Fritzsche
Klönsschnack Scheps:	14.12.97, 14.01.98,	14.30 Uhr Adventsfeier, 14.30 Uhr

Kirchl. Räume Jeddelloh II :

Kindergruppe (06-09Jahre):	Mittwochs	15.00 - 17.00 Uhr
----------------------------	-----------	-------------------

Kirchl. Räume Osterscheps:

Mutter-Kind-Kreise:	Dienstags	9.30 - 11.30 Uhr
	Donnerstags	9.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe:	Montags	9.30 - 11.30 Uhr
		14.30 - 16.00 Uhr
	Freitags	10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis:	Mittwochs	18.45 - 19.45 Uhr
Gymnastikgruppe:	Mittwochs	10.00 - 11.00 Uhr
SHG f. verwaiste Lebenspartner:	14täglich, 1. u. 3. Freitag im Monat	20.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung : 14.01. 98

19.30 Uhr im Haus d. offenen Tür, Edeweicht

Rat der Evangelischen Jugend: 13.01.98

19.00 Uhr im Haus d. offenen Tür, Edeweicht

Öffnungszeiten
Bücherecke
im Haus
der offenen Tür
Montag 15-18 Uhr
Dienstag 15-19 Uhr
Donnerstag
und
Freitag 15-17 Uhr
Mittwochs geschlossen
nicht in den Ferien